

zu einem für ihn günstigen Abschluss zu bringen, setzte sich der Autolenker leidend auf seinen Führer, indem er dem Fuhrmann noch rief: „Ich habe Zeit, ich kann warten“. Was tat der Fuhrmann? Er schimpfte nicht etwa; im Gegenteil, er sagte nur: „Ich auch“, bestieg seinen mit Abraumschutt beladenen Wagen, legte sich leidend auf den Rücken und ließ die Beine baumeln. Das Auto soll daraufhin den „Nächsten“ und dann den „Vorbeimarsh“ auf der ziemlich hohen und holprigen Luftkammer angetrieben haben.

Dillingen, 24. November, 27. Okt. (Ein Substanz.) Beim Wasserleitungsbau im Schiffsjoch sind die Arbeiten nicht nur technisch schwierig, sondern auch lebensgefährlich geworden. Jeder Kubikmeter Erdaushub und jede Rohrlänge muß in hartem Kampf und mit langer Sorge erkämpft werden. In der vergangenen hiesigen Regenzeit hat ein Schuttl durch Spaltenlöcher einen Teil der Gebirgsflanke gelockert. Es stürzten große Erdmassen in den Graben. Die Strecke ist sehr gefährlich. Verschiedene Umstände lassen auf den Täter schließen.

Stuttgart, 27. Oktober. (Hausbesitzergesetz.) Eine außerordentliche Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Württ. Haus- und Grundbesitzvereine (Landesverband und Stuttgarter Vereine) hielt hier eine Versammlung ab und nahm eine Entschließung an, die folgende Forderungen enthält: Abschaffung der Grundsteuer und nachfolgende Aufhebung der Grundbesitzsteuer, Aufhebung der Zwangsverwaltung und Verwertung des Bodengrundbesitzes. Politischen Parteien, die eine entgegengelegte Haltung einnehmen würden, müsse der Württ. Haus- und Grundbesitz eine künftige Gefolgschaft verweigern.

Stuttgart, 27. Okt. (Mehlschleife für November.) Die Mehlschleife für den November 1918 unverändert.

Hohenheim, 27. Okt. (Ein Weibchen.) Die Erdbebenwelle Hohenheim meldet: Die hiesigen Erdbebeninstrumente verzeichneten am 24. Oktober ein sehr starkes Erdbeben (Seebeben). Der Herd lag im Pazifischen Ozean zu suchen. Berechnete Herdtiefe lag 14 bis 15000 Kilometer. Die ersten Bebenwellen trafen hier morgens 3 Uhr 4 Minuten 38 Sekunden ein. Von 5 Uhr 30 Minuten an wurden die lognannten Hauptwellen aufgezeichnet. Dieselben haben vom Herd aus den Erdball mehrmals umkreist und sind zur Erdbebenwelle zurückkehrend, von den Instrumenten immer wieder aufgezeichnet worden, so daß von einer Wellenschleife oder einem Wellenbeben gesprochen werden kann. Die Aufzeichnungen dauerten nahezu 4 Stunden.

Voltringen, 24. November, 27. Okt. (Ein tüchtiger Langholzfuhrmann.) Veranlaßt durch einen Auftrag „Franz der Langholzfuhrmann“, geschrieben von M. Freitag in Entingen, hat der Württ. Tischschreiner dem bei Sägemerzbüchse in Voltringen seit vielen Jahren bediensteten ledigen Franz Kohl, genannt der Franz, eine in künstlicher Ausführung gehaltene Ehrenurkunde durch den Verfasser des Auftrages überreichen lassen. Der Text der Urkunde lautet: „Zum Zeichen der Anerkennung für langjährige, treue Dienste als Bediensteter und insbesondere für sorgfältige und lebendige Behandlung der ihm anvertrauten Tiere.“ Mit der Urkunde ließ der Tischschreiner dem Franz ein Geldgeschenk von 10 Mark überreichen. Auf einer seit alljährlicher Fahrt durch Entingen in den Schönbuch wurde dem Franz in Anerkennung vieler Schiller die Urkunde und das Geldgeschenk überreicht. Gerührt dankte der treue Alte, seinen Wohlwollen den Kindern einträglich „Verständige Anecht, verständige Anecht“. Der verstorbenen König hat Franz einmal beim Langholzfuhrmann bedient und mit einem 5 Mark-Stück beschenkt.

Wöhrenkirch, 24. November, 27. Okt. (Waldmannschell und Waldmannschell.) Ein Stuttgarter Jäger schoß auf seiner Jagd dieser Tage ein prächtiges Hasenerempler. Zugleich traf er auch einen Hund, der hinter dem Hasen herging. Er hatte so mit demselben Schuß Waldmannschell und Waldmannschell. Für den Hund, der einer hiesigen Witwe gehörte, bezahlte er Schadenersatz. Die Witwe von hier wurde bei seiner Arbeit auf der Bauweise Ludwigsburg von einer Förderkassenscheibe überfahren und getötet. Eine Witwe und vier unmündige Kinder trauern um den Vater und Ernährer.

Bickelsberg, 24. Nov., 27. Okt. (Kinderhand.) Letzter Tage ereignete sich hier etwas nicht Alltägliches. Eine Schürmachersfamilie übernachtete hier mit ihrem Wohnwagen. Jedoch der Gewittersturm verlor sie und brachte ihr Familienvermögen. Der Storchenschein wollte dem kleinen Mädchen eines hiesigen Bürgers nicht durch den Kopf, es fragte deshalb seine Mutter: Wer hat denn diesen Schein aus dem Kinde gebracht, auch der Storch? Auf die bejahende Antwort der Mutter meinte die Kleine weiter: Dann hat der Storch vorher die Kinder nicht gesehen, sonst hätte er das Kinde in ein Haus und nicht in einen Wagen getragen.

Oberdorf a. N., 27. Okt. (Eine abschreckende Tat.) Im hellen Tag wurde in der oberen Schützenstraße, dem Fußweg, der zum „Lindenhof“ führt, ein 17-jähriges Mädchen von einem herantretenden Burschen angefallen, durch einen Schlag auf den Kopf bedrückt, mißhandelt und geschändet. Die Landjäger nahmen die Verfolgung sofort auf. — Am Sonntag abend wurde im Café Hofer in der Reuchou im Keller eingebrochen und Wein und Lebensmittel entwendet. Der Täter wurde durch dazukommende Personen bei seinem unüberlegten Handwerk gestört und ergriß, ohne daß man seiner habhaft werden konnte, die Flucht. — Auch in einem hiesigen Sommerhaus wurde kürzlich ein erschwerter Einbruchdiebstahl verübt.

Am Ries, 27. Okt. (Das Opfer eines Eifersuchtsdramas.) Der 24-jährige Konditorsohn Schreiber aus Balingen wurde auf dem Heimweg vom Kirchort durch Messerschläge so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Als Täter kommt ein Fuhrknecht aus Nödingen in Frage; außerdem wurden noch mehrere Personen verhaftet. Der Verletzte soll jedoch in Wirklichkeit einem andern gegolten haben, jedoch Schreiber durch die Verwechslung im Dunkel der Nacht das Opfer eines Eifersuchtsdramas geworden ist.

Havensburg, 27. Oktober. (Verluchter Totschlag und Wilderei.) Das Schwurgericht hat den Tagelöhner Bernhard Jiesel in Heilgen (Gdr. Vogt) wegen verübten Totschlags und Wilderei zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt, ferner den 36 Jahre alten Zimmermann Anton Dinger in Heilgen wegen erschwerter Jagdvergehens zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten wollten im Juni ds. Ja. in dem der Fürstlichen Ständebibliothek in Wollfrag errichteten Wild Breitmörs wildern und erzielten dabei mit einem Pflanzstrahlen zusammen. Dinger sprang davon, während Jiesel auf den Beamten einen Schuß abgab, der diesen mit einem Schrotschuß erwiderte, wodurch Jiesel leichte Verletzungen davontrug. Jiesel ist wegen Wilderei schon verurteilt. Er besaß mehrere Wilderzeuger.

Havensburg, 27. Okt. (Ein Freispruch.) Wegen Stillschleppens vergebens war Schultheiß Schnell aus Hothaus vom Schöffengericht zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Auf die Berufung wurde Schnell von der hiesigen Strafkammer freigesprochen.

Die getauften Langenauer. Langenau, 24. Nov., 27. Okt. Am Samstag hatte Stadtschultheiß Dr. Haller eine Bürgerversammlung wegen der Grundstücksfrage der Stadt Stuttgart im Reich einberufen, die sehr zahlreich, hauptsächlich von Landwirten, besucht war. Der Stadtvorstand gab lt. „Mitter Abrechnung“ ein Bild über die Sachlage: Ende Januar erschien hier der ehemalige Postschaff-

ner Wilhelm Meier aus Ulm und erwarb einige Grundstücke angeblich zum Zweck der Bierenzucht. Man glaubte, daß er ein eifriger anhaltender Mensch sei, wie er selbst es an Beseuerungen darüber nicht selten ließ, daß er das Gelände zu wirklich fruchtbar machen würde, nachdem er bereits eine größere Anzahl Morgen erworben hatte, sagte er, die Bierenzucht, der er sich widmen wolle, erfordere große Düngemittel der einzelnen Hände, damit sich die Pflanzen nicht vermehren. Auch auf dem Oberamt erschien er mit wissenschaftlichen Berichten über die Bierenzucht, um auch dort zu zeigen, wie er für ihre Förderung bestrebt sei. Er hat die Käufer jedoch arglistig getäuscht und auf Antrag der Stadtgemeinde hat der Magistrat die Käufe nicht genehmigt. In der Weidenerdehandlung ist nun die Stadt Stuttgart eingetreten und hat ausgesprochen, daß die Grundstücke für sie zum Zweck der Wasserleitung aufgetauft worden seien. Durch den Wasserzweck sind nicht nur die bereits veräußerten Grundstücke, sondern 450 Hektar beste Weiden im Weidereich für alle Zeiten landwirtschaftlich unbrauchbar. Die durch Sachverständige festgestellt wurde, lassen sich die Weidengrundstücke infolge ihres reichen Weizenhalbes durch Kultivierung zu guten Weiden machen. Diese Geländestücke sind also nicht wertlos. Wenn die Zentralstelle die Käufe auf Grund der arglistigen Täuschung der Käufer für ungültig erklärt, so wäre der größte Teil des Weidereiches verloren. Nicht um die paar hundert Mark, die der einzelne erkaufen hat, handelt es sich, sondern darum, ob die Verkäufer dieser Grundstücke es für jetzt und hauptsächlich für die spätere Generation verantworten können und die Verantwortung tragen wollen, große Teile der hiesigen Bevölkerung ihrer Erbschaft zu berauben. Eine Möglichkeit, die Käufe zu retten, gibt der § 119 des B.G.B., nämlich Anfechtung des Rechtsgeschäfts wegen arglistiger Täuschung. Alle sind erpöntig geneigt und bezeugt worden und kein hiesiger Bürger hätte auch nur einen Verkauf getätigt, wenn er gewußt hätte, daß die Käufe für die Wasserleitung der Stadt Stuttgart erfolglos. Wenn die Verkäufer vor Gericht endlich auslagern können, daß sie nichts verkauft hätten, wenn sie den wahren Zweck erkannt hätten, so sind die Käufe nichtig. Die Gemeinde ist bereit, allen denen, die arglistig das Geld zur Zurückzahlung nicht zur Verfügung haben, dieses zum Zinsfuß von 7 Prozent vorzuschießen. Auch hat der Gemeinderat die Absicht, die Anfechtung der Moorflur in Wälle in die Wege zu leiten. Die anwesenden Landwirte, soweit sie an den Verkäufen beteiligt waren, gaben eine schriftliche Erklärung ab, daß sie die Verkäufe wegen arglistiger Täuschung anfechten. Auf Grund dieser Erklärungen wird nun eine Gerichtsentscheidung herbeigeführt werden.

Zum Gedächtnis Voelcke's.

Zum 24. Oktober 1918.

Während dem Kriege gab es eine Zeit, da die deutschen Vorkriegsberichte über die Tätigkeit seiner Mitglieder an der Front mit unerschütterlicher Spannung des ganzen deutschen Volkes verfolgt wurden, da die in der Heimat gebliebenen Angehörigen nicht nur um ihre eigenen Söhne und Väter bangten, sondern ihre Liebe und ihre Sorge sich an den Namen des Feindes klammerte, der zum Symbol des kämpfenden deutschen Volkes geworden war: Hauptmann Voelcke. Die ununterbrochenen Zeichen des Weltkriegs liegen hinter uns. Ein göttliches Geschenk gab dem Menschen die Gabe, sich von der Erinnerung an die gewaltigen Eindrücke der damaligen Gegenwart lösen zu können. Nur manchmal jenen Erinnerungsbilder aus, die das Vergangene mit lebendiger Kraft durchwachen, um sodann alles wieder mit dem Schicksal ungenügend vergessens zu bedecken. Unter dem Wertigen, das über das Vergangene hinwegspricht, das zum Symbolischen gehört und daher unvergänglich geworden ist, klingt heute wieder, an seinem Todestage, der Name des Unvergess-



lichen auf. Ein tiefes Erschrecken war es, als seine Todesnachricht in der Heimat eintraf. Unbesonnenen vom Gegner stand er den Angern. Der junge Reichshof, einer der Kameraden in der Jagdstaffel Voelcke, erzählt: „Voelcke hatte den einen Gegner vor und ich den andern. Im Rückzugskampf, als unser verlorener Rest zusammen mit einer zweiten Maschine einen Gegner rückwärts verfolgte, kreuzte er den Flügel seines Kameraden. Ich beobachtete plötzlich eine unmanierliche Bewegung in den beiden deutschen Flugzeugen und schon zuckte es mir durchs Sinn: Zusammenstoß. Ich hatte sonst nie einen Zusammenstoß in der Luft gesehen und hatte mir das ganz anders vorgestellt. Es war wohl auch mehr ein Verdröben.

Lederwaren



kauft man bei **BROSS** PFORZHEIM-BAUMSTR. 17

Voelcke ließ sofort vom Kampfe ab und ging in Zivil, immer enger wurden, im Gefolge der Kameraden. Voelcke hatte ich nicht das Gefühl eines Abzuges, aber wie er unter ausgetrieben war. Was nun folgte, konnte ich nicht beschreiben, doch in den Wolken verlor er eine Fläche ganz. Jetzt war kein fliegendes Feuer und er schaute ab, immer begleitet von seinem Freunde. Als wir zurückkamen, lag die Weltung vor uns. „Unter Voelcke ist tot!“ Der Kommandant es nicht wissen... Ein tödlicher Unfall... und ein ganzes Volk trauert. Voelcke ist nicht überleben auf dem Oberamt in Dessau, der sterblich aber nicht die Erinnerung an ihn im Herzen des deutschen Volkes.

Baden.

Freiburg, 26. Okt. Das Amtsgericht verhandelte gegen den Kaufmann Ernst Reiter aus Rinsten und den Kaufmann Wilhelm aus Stuttgart, beide in Pforzheim wohnhaft. Reiter hatte von einem vollständigen Edelsteinhändler Brillanten im Werte von 2000 Mark in Kommission erhalten. Reiter ging auf Reisen, besuchte verschiedene deutsche Städte und nahm nach München auch den mitangelegten Edelstein, in ihm dem Abzug der Waren beifällig sein sollte, mit. Er gab diesem die Hälfte der Ware, der Gewinn sollte geteilt werden. Die Edelsteine gingen schief; die beiden machten Schaden und vertriehen einen Teil der Brillanten. Sie besuchten dann auch weitere Städte und verkauften verschiedene Brillanten unter dem Preis. Dann begaben sie sich nach Holland und kamen dort von dem Erwerb der Edelsteine und fuhren schließlich mit dem Rest nach England. Als sie ohne Mittel waren, schickte sie sich der englischen Polizei; sie wurden aus England ausgewiesen und vor Gibraltar von der deutschen Polizei in der genommen. Beide wurden wegen gemeinschaftlicher Unterschlagung zu einer Gefängnisstrafe von je sieben Monaten verurteilt.

Freiburg, 26. Okt. Beim Rangieren an der Güterbahn des Bahnhofs wurde der 34 Jahre alte Rangiermeister Hans Deurer aus Gingen bei Würtemberg von einem aus dem Geleise gefahrenen Güterwagen gegen die Wand gedrückt und sofort getötet. Deurer, ein ruhiger fleißiger Mann, war verheiratet und Vater eines Kindes.

Karlsruhe, 26. Okt. Im Alter von 76 Jahren ist Richter Karl Zimmer, Angehöriger der Wehrfirma Zimmer & Karlsruher Brauerei, gestorben. Mit Karl Zimmer ist einer der Gründer der Firma aus dem Leben geschieden. Der in Karlsruhe gelebte eine Reihe von Jahren der Direktion in dem dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an, dessen Stellvertreter Vorsitzender er bis zu seinem Tode gewesen ist.

Neueste Nachrichten.

Dessau, 27. Okt. In der heutigen Sitzung des Preuss. Staatsrats hatte sich der trotz seiner Jugend von 25 Jahren bereits mit 7 Jahren Zuchthaus verurteilte Klempner Willi Pankas aus Burg bei Magdeburg wegen zahlreicher Diebstähle zu verurteilen, bis er in den Jahren 1925 und 1926 in Berlin und Dessau verurteilt wurde. Das Gericht überließ den Täter und verurteilte ihn zur Anrechnung einer Anzahl Vorstrafen zu 6 Jahren Zuchthaus und 18 Jahren Erwerbsloshilfe. Ingesamt sind bisher gegen den 25-jährigen Pankas 29 Jahre Zuchthaus verhängt worden.

Berlin, 27. Oktober. Die Firma Drog, Kalkgraben, kaufte bei einem Brand beschädigte Drahtseile als Schrott auf und lieferte sie als neue Drahtseile an die Bergwerksindustrie. Es war ihr an die Verletzung der Drahtseile verurteilt worden, bis sie am Tage verurteilt. Der Inhaber der Firma wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Berlin, 27. Okt. Der Schwelgerjohn des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert, Dr. Jankhe, wird nach seiner Verurteilung in den preussischen Staatsdienst bei der Polizei eingestellt werden, zunächst als Regierungsassistent im Polizeipräsidium.

Berlin, 27. Okt. Der Reichspräsident wird Helwig Kowalew den hiesigen Reichspräsidenten Berlin einen Besuch ablegen. — In Berlin bewilligt man die Reichspräsidenten bei den englischen und holländischen Presse veröffentlichten Meldungen über amerikanische Bestimmungen wegen Theatro. — Die kommunale Reichspräsidenten hat einen Befehl erlassen, wonach alle jüdischen in einzelnen Ländern getätigten Verträge und Verträge mit den spanischen Flüchtlingen aufgehoben werden. — Der vom Schwurgericht des Landgerichts 2 Berlin wegen Ermordung des Tabakhändlers Watzel & Berg zum Tode verurteilte Buchhalter Walter Schumann hat gegen das Todesurteil Revision beim Reichsgericht eingelegt. — Heute früh brannte die Berliner Stadtmühle, eine der größten Mühlen der Provinz, bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaden geht in die Hunderttausende.

Neustettin, 27. Oktober. Durch ein Großfeuer wurden in der Nacht zum Mittwoch in Neustettin 15 zusammengebaute Schenke, Speicher und Ställe vollständig eingeäschert. Die Feuerwehre konnten nur auf die Rettung weiterer in nächster Nähe befindlicher Schenken beschränken. Durch den Brand sind große Entwürde sowie zahlreiche wertvolle landwirtschaftliche Maschinen zerstört worden. Die Geschädigten sind hiesige Landwirte und Kaufleute.

Stettin, 27. Oktober. Auf dem Rittergut Beilshagen (Kreis Raugard) wurden 4 Wirtschaftszweige durch Feuer zerstört. Der Schaden wird hier auf 100000 Mark angegeben. Der Betrag war fast gar nicht versichert.

Wolln, 27. Okt. Der 22 Jahre alte Knecht Winter ließ sich Helles in den Diemenstrom. Dabei klammerte sich das junge Mädchen an den jungen Mann, sodass er selbst mit ins Wasser fiel.

Billige Bezugsquelle für Trikotagen
wie:
Einsatzhemden, Unterjacken, Unterhosen, Damenjacken,
Damenhemden, Hemdhosen, Turnhosen u. Schlinghosen.
Fritz Schumacher.
Pforzheim Inh. Max Schumacher Leopoldstr. 1
PS. Mein Geschäft ist durchgehend geöffnet.

Klavierstimmen,
sowie
Reparieren
von Klavieren u. Harmonium
übernehmen unter der Zusicherung
fachmännischer u. billiger Bedienung
Schmid & Böhwald, Pforzheim,
Planohaus, geg. 1808.
Poststr. 1, Neben Industriehaus

Hervorragende Neheiten in
Strickjacken
Pullover-Jumper
Westen
Enorm billige Preise
Pforzheim Herzog Westliche 29

Herren-Wäsche

Stets das Neueste in
Herren-Hemden
Cravatten und Socken
Carl Barth, Pforzheim
Metzger-Strasse 27.

Wegen Geschäftsübergabe

beginnen wir am

Donnerstag den 28. Oktober 1926

mit einem

Grossen

Ausverkauf

unseres gesamten Lagers in

Herren-, Burschen- u. Knaben-Bekleidung

zu

aussergewöhnlich billigen Preisen!!

ORNSTEIN & SCHWARZ

Pforzheim

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Westliche 8

PHANKO



Pfannkuch

Sonder-Angebot
1 Wagon
Schweizer-Käse

saftig, gut gelocht,
1.40 M.
1/4 Pfund 37 Pf.
Solange Vorrat.

Pfannkuch

Zu verkaufen
deutsche Schäferhündin
mit Stammbaum.

Wo? zu erfragen in der
„Enzländer“-Geschäftsstelle.

Lebensstellung

durch Übernahme der Bezirks-
Vertretung; bzw. Alleinverkauf
e. sehr glänz. Artikels. Riesen-
umsatz, da derselbe überall
gern gekauft wird. Reeller,
guter und billiger Artikel. 100
Proz. Gewinn in kürzest. Zeit.
Erforderliches Kapital 150 bis
300 Mark. Angeb. unter W. G.
807 an Ala Hasenstein &
Dögler, Pforzheim.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Neuenbürg.

Mitglieder-Versammlung

in Langenbrand am Sonntag den 31. Okt. 1926,
nachmittags 2 Uhr, im Saal des Gasthauses zum „Löwen“.
Tages-Ordnung:

1. Vereinsangelegenheiten.
2. Vortrag von Oekonomierat Schönberg-Hohenheim über „Obstbau für die Landwirtschaft (Sortenwahl, Pflege und Düngung)“.
3. Aushändigung der Geldpreise von der staatlichen Bezirks-eindviehschau.
4. Gratisverlosung nützlicher landwirtschaftlicher Gegenstände.

Die Vereinsmitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.
Den 22. Oktober 1926.

Vereinsvorstand Käbler.

Schützenverein Birkenfeld.

Am 31. Oktober findet auf dem Schießstand
des Vereins (Steinbruch Käfer) das

Gau-Ausscheidungsschießen

verbunden mit Einzel-Wettschießen statt, wozu
Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind.
Beginn: Sonntag früh 8.00 Uhr bis nachm.
5.00 Uhr, mit Unterbrechung während des Vor-
mittagsgottesdienstes.

Schieß-Programm.

1. Gau-Gruppenschießen.
2. Gau-Ausscheidungsschießen in Klasse A, B und C.
3. Einzel-Wettschießen für sämtliche Mitglieder der R.R.S.-Vereine.
4. Ehrenscheidenschießen. Offen für Jedermann, stehend freihändig.
5. Werbeschießen auf Schützenaler. Offen für Jedermann, stehend freihändig.

Allgemeine Bedingungen sind auf dem Schieß-
stand angeschlagen.
Für Getränke und warme Speisen auf dem
Schießstand ist bestens Sorge getragen.

Die Schießleitung.

Bezirks-Obst- und Gartenbauverein Neuenbürg.

Zu Ehren der Aussteller und der Mitwir-
kenden bei der am 26. September ds. Jrs. statt-
gefundenen Obst- und Gartenbau-Ausstellung
wollen sich die Vereinsmitglieder mit ihren An-
gehörigen und die Mitglieder des Bezirksbiene-
züchtervereins zu einem

Familien-Abend

am Samstag den 30. ds. Mts., abends 7 Uhr, in der
Wirtschaft zur „Eintracht“ in Neuenbürg vereinigen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Bezirks-Kaufmännerverein

Neuenbürg (Wstbg.)

G. G. u. v. v.

Achtung Mitglieder!

Kinderhauschuhe

sind noch ein größerer Posten billig zu haben; ferner machen
wir auf unseren Textil-Ausverkauf zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen aufmerksam.

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Höfen und
Umgebung gebe ich hiermit bekannt, daß ich im
Hause Langenbrandstrasse 108 ein

Sattler-, Tapezier- und Polster-Geschäft

eröffnet habe. Gleichzeitig empfehle ich mich für
Autobesitzer in Rührer-Beden, sowie auch in allen
einschlägigen Reparaturen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine
werte Kundschaft stets mit guten und realen Ar-
beiten zu befriedigen.

Um geeigneten Zuspruch bittet

Albert Weimar, Sattlerstr.,
Telefon 15 (Fr. Genthner).

Neuenbürg.

Zg. Beamter sucht ab 1.

November ein gut möbl. leihb.

Zimmer

in der Nähe des Stadtbah-
Angebote mit Preisangabe
sind zu richten an Hugo Meyer,
Steuerbeamter, Ludwigstr.,
Solitudenstrasse 37.

Birkenfeld.

Eine

Wiese,

7 1/2-10 Ar, gegen Verpäch-
tung zu kaufen gesucht.
Schriftliche Angebote unter
Angabe von Lage und Preis
an die Agentur ds. Blattes.

Birkenfeld.

Ein Paar schöne

Läufer- schweine

sind zu verkaufen.

Hauptstrasse 116.

Waldrennau.

Ein

Läuferjchwein

ist zu verkaufen.

Hauptstrasse 23.

Schwarzenberg.

Eine 36 Wochen trächtige

gute

Nubküh,

sowie viele 10 Jhr. alte

zu verkaufen

Wilhelm Böse.

Schiefer-Lafeln

empfehlen

C. Neesche Buchhandlung.

